Filme wie wir
Kino Openair-Sent 2012

Der Senter Dorfplatz mit den italienischen Palazzi neben den dicken Bauernhäusern wird Kinosaal: vor einer haushohen Riesenleinwand erhebt sich amphitheatralisch eine 280 Plätze fassende Zuschauertribüne. Schwalben stürzen. Der tiefe Engadiner Sommerhimmel wechselt ins Nachtblau, auf dem sich nun das Sternbild des Julihimmels zeigt. Ein magischer Moment: um 21.45 Uhr beginnt der Original-35 mm-Kinoprojektor zu surren. Vor der Kulisse der Schneegipfel leuchten Legenden der Filmkultur.
Seit 1996 findet alle zwei Jahre das traditionsreiche Senter Kino-Openair statt; es gibt Gäste, die von weit her eigens wegen dieser vier Tage ins Dorf reisen. Sommerabende von eigener Heiterkeit. Um19.30 Uhr öffnet die Bar und auf den Grills röten sich Würste und Fleischspiesse, der Tomme Flambé wird übergossen und in den Brotkörben duften die am Nachmittag frischgebackenen Focacciastücke. Einheimische und Gäste sitzen an langen Tischen zusammen, während die Lifemusik spielt. Es ist noch warm; und wen es fröstelt, der bekommt Glühwein oder heissen Tee. Fast sechzig Helfer aus dem Dorf (die braten und backen, auf- und abbauen, servieren, organisieren und die Gäste am Ende des Abends auch wieder nach Scuol fahren) tragen dazu bei, dass die Senter Kino-Tage als ein Gemeinschaftserlebnis gelingen.

Auch dieses Jahr erwartet die Besucher ein besonderes Filmprogramm. Am Donnerstag erzählt *Monsieur Ibrahim und die Blumen des Korans* mit feinem Humor die Geschichte der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem elfjährigen jüdischen Jungen und einem alten, weisen Moslem. In der Rolle des Pariser Lebensmittelhändlers Ibrahim entfaltet Omar Sharif noch einmal seine ganze Schauspielkunst. Am Freitagabend folgt Ferzan Ozpeteks Komödie *Mine Vaganti.* Zwei Brüder proben den Aufstand: sie wollen sich zu ihrer Homosexualität bekennen. Im süditalienischen Clan, den ein Pasta-Fabrikant beherrscht, entzünden sich daraufhin furios witzige Verwirrungen. Am Samstag kommt Xavier Koller, der Schweizer Regisseur und Oscarpreisträger, nach Sent und führt im persönlichen Gespräch mit Roger de Weck in seinen jüngsten Film *Eine wen iig, dr Dällebach Kari* ein. In anrührenden Bildern und Dialogen schildert Koller das Leben des legendären Berner Stadtoriginals Karl Tellenbach, vor allem die Liebe, die er trotz seiner Behinderung – einer Hasenscharte – erfahren durfte. Der letzte Abend ist traditionell dem Familienfilm gewidmet. Aus Enid Blytons berühmtem Roman *Fünf Freunde* hat Mike Marzuk einen aufregenden Abenteuerfilm für alle Generationen gemacht.

Angelika Overath, Manfred Koch